

Rollenkarte

Die Ingenieure des Klärwerkes

Weltweit wird darüber diskutiert, welche Maßnahmen für einen sorgsamen und nachhaltigen Umgang mit Wasser sinnvoll sind. In vielen Ländern der Erde herrscht Wassermangel und Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser.

Ihr seid Ingenieure und in einem Klärwerk angestellt. Der Bürgermeister hat euch eingeladen, um mit euch und anderen darüber zu diskutieren, was in Deutschland getan werden muss, um diese Ressource zu schonen.

Aufgabe:

Schlüpft in eine Rolle! Lest euch die Argumente eurer Rollen durch und findet weitere Argumente, die eure Haltung stützen. Notiert sie euch, damit ihr in der Diskussion schnell darauf zugreifen könnt!

Frau Klesich, Herr Siemers und Frau Meisner sind als Ingenieure und Ingenieurinnen beim Klärwerk angestellt. Ihre Aufgabe ist es, für einen einwandfreien Zustand der Abwasserleitungen und des Trinkwassers zu sorgen.

Seit einigen Jahren stellen sie fest, dass in den Haushalten mit Wasser gespart wird. Das ist für sie ein Problem.

Frau Klesich sagt: „Wenn nicht genügend Abwasser vorhanden ist, können die Feststoffe nicht „schwimmen“. Dadurch setzen sich Essensreste, Windeln, aber auch Gebisse, Personalausweise oder tote Haustiere und andere Feststoffe ab. Wenn die Rohre nicht ausgelastet sind, entstehen außerdem Faulgase, die die Betonwände der Abwasserkanäle angreifen. Besonders im Sommer steigen die Gase aus den Gullis auf und sorgen für einen heftigen Gestank. Darüber ärgern sich dann die Leute und machen die Klärwerke verantwortlich.“

Doch das ist nicht alles. Herr Siemers ergänzt: „Um die Folgen des Wassersparens zu beseitigen, müssen wir ständig die Rohrsysteme durchspülen – mit Trinkwasser! Das kostet viel Geld. Deshalb müssen die Klärwerke die Wasserpreise erhöhen, um die Rohrleitungen instand halten zu können. Das zahlen alle, die Wasser verbrauchen.“ Herr Siemers ist dagegen, dass Wasser in Deutschland gespart wird, weil es hier genügend gibt.

Frau Meisner hat noch ein anderes Problem. Sie erklärt: „In den letzten Jahren sind große Mengen an Rückständen von Medikamenten im Abwasser gefunden worden. Wir müssen jetzt mit der Hilfe von Chemikern neue Klärstufen entwickeln, um all die Chemikalien aus dem Wasser zu entfernen. Das ist sehr kompliziert. Deshalb wäre es viel sinnvoller, statt Wasser zu sparen, keine Giftstoffe und Chemikalien in den Wasserkreislauf gelangen zu lassen.“